

Muba-Sonderschau «tunBasel» will Interesse an Technik wecken

pr. Die Sonderschau tunBasel ist eine Erlebniswelt für Kinder und Jugendliche aller Schulstufen. Sie soll auf spielerische Weise ihr Interesse für Technik und Naturwissenschaften wecken. An den einzelnen Ständen können die zukünftigen IngenieurInnen und NaturwissenschaftlerInnen selber ausprobieren, experimentieren und forschen. Lanciert wurde tunBasel von der Handelskammer beider Basel.

TunBasel ist gleichzeitig Sonderschau, Forschungslabor und Erlebniswerkstatt. Ihr Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern und damit die Wahl entsprechender Berufe und Studiengänge zu begünstigen, die zunehmend unter Nachwuchsmangel leiden. Als erste Messe wird die muba vom 5. bis 14. Februar 2010 die gebündelten Förderinitiativen von Institutionen aus der ganzen Schweiz zeigen. Vorgestellt werden spannende Projekte aus den Bereichen Technik und Naturwissenschaften.

Experimente und Wettbewerbe

Kinder und Jugendliche können auf einer Fläche von über 700 m² Roboter bauen und programmieren, selber Parfums und Cremes herstellen, aus einer Tomate die DNA extrahieren und vieles

mehr. Die 25 Aussteller haben für alle Altersstufen spannende und herausfordernde Experimente und Aufgaben konzipiert, die an den attraktiven Messeständen durchgeführt oder gelöst und teilweise auch nach Hause genommen werden können.

So sollen nicht nur Kinder und Jugendliche aller Schulstufen angesprochen und für das Thema begeistert werden. Auch Eltern und Lehrpersonen sollen die Möglichkeit erhalten, sich ein Bild zu machen über die vielseitigen Tätigkeitsbereiche in Technik und Naturwissenschaften.

Handelskammer als Träger

Das Projekt einer Erlebnisschau für die Nachwuchsförderung in Naturwissenschaften und Technik geht auf Initiative des Ausbildungsverbands aprentas und des Messinstrumente-Herstellers Endress+Hauser Flowtec AG zurück. Sie ersuchten die Handelskammer beider Basel, als branchenneutraler Wirtschaftsverband die Trägerschaft und Organisation des Anlasses zu übernehmen. In der Projektsteuerungsgruppe arbeiteten ausserdem von Anfang an die Kammer-Mitglieder EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), F. Hoffmann-La Roche AG und Interpharma mit.

